

schen Utopie trägt. Der Text des *Liber secretorum eventuum* ist lateinisch, die Übersetzung französisch und die Einleitung englisch: alles in allem ein sehr gelungenes internationales Unternehmen.

Kathrin Utz Tremp

*Mathiae de Janov dicti Parisiensis Regularum Veteris et Novi Testamenti Liber V: De Corpore Christi* (editionis volumen VI), edidit Jana Nechtová, ad fidem codicum iterum retractavit Helena Krmíčková (Veröffentlichung des Collegium Carolinum 69) München 1993, Oldenbourg Verlag, XLI u. 290 S., ISBN 3-486-56039-5. – Nach mehr als sieben Jahren konnte die Edition eines der wichtigsten (und zugleich umfangreichsten) Werke der Frühphase der hussitischen Reformation zum Abschluß gebracht werden. Mathias von Janov († 1393) gehört zweifellos zu den originellsten Denkern der Zeit in Böhmen. Das Vorwort zur Edition referiert allerdings nur knapp die Ideen des Autors.

Ivan Hlaváček

Johannes Rode, *Über die gute Amtsführung des Abtes*. Hg., kommentiert und übersetzt von Agatha Rohrer, St. Ottilien 1993, Eos Verlag, XXIII u. 183 S., ISBN 3-88096-445-9, DM 28. – Die heute aus sieben Hss. bekannte Reformschrift *De bono regimine abbatis* des Abtes von St. Matthias in Trier (1421–1439) wurde ursprünglich 1435 auf dem Konzil von Basel vorgetragen. Sie erreichte im Rhein-Mosel-Gebiet und im Donaauraum eine erhebliche Breitenwirkung und damit auch größeren Einfluß auf die benediktinischen Reformbewegungen des Spät-MA. Durch die vorliegende, äußerst solide und umfassende Diss. wird die editio prima des gelehrten Melker Bibliothekars Bernhard Pez (1732) überholt. Ein ausführliches Stellenverzeichnis ist beigelegt, leider fehlt aber ein Register.

C. L.

Paolo Angelucci, *La tecnica poetica di Aratore*, Roma 1990, Herder, 344 S., keine ISBN. – Die sehr eingehende Interpretation von Arators versifizierter Apostelgeschichte (CSEL 72, 1951) bestätigt die Erkenntnis, daß Arator die dichterischen und rhetorischen Techniken seiner Zeit beherrschte, und zeichnet sich im übrigen durch eine Fülle von Druckfehlern aus, die in der beigelegten Errata-Liste mit 101 Stellen nur zum Teil erfaßt sind.

G. S.

Gereon Becht-Jördens, *Die Vita Aegil abbatis Fuldensis des Brun Candidus*. Ein Opus geminum aus dem Zeitalter der anianischen Reform in biblisch-figuralem Hintergrundstil (Fuldaer Hochschulschriften 17) Frankfurt 1992, Verlag Josef Knecht, 48 S., ISBN 3-7820-0649-6, kündigt eine neue Edition des nur durch Brouwers Druck von 1616 erhaltenen Werkes unter dem angegebenen, für überlieferungsgemäßer gehaltenen Titel an, wobei das Buch I in Prosa (MGH SS 15/1 S. 222–233) und das Buch II in Versen (MGH Poetae 2 S. 96–117) samt den Tituli und Epitaphia des Autors (ebd. S. 205–209, 117) wieder vereinigt werden sollen. Im Überblick behandelt sind hier sowohl der historische Hintergrund als auch die formale Eigenart des einst bebilderten, wohl 839/40 verfaßten Textes. Beiläufig wird übrigens eine Datierung von Eigils Vita Sturmli auf etwa 820 vorgeschlagen (S. 19 Anm. 38).

R. S.

Sedulii Scotti Carmina cura et studio I. Meyers (CC Continuatio Mediaevalis 117) Turnhout 1991, Brepols, LI u. 192 S., ISBN 2-503-04171-X, BEF 3500. –